

den Freisinger Hss. ist kein Exemplar des vollständigen Organons überliefert, trotzdem Otto ja sicher ein solches besessen hat. Dagegen finden wir, wie die theologischen Schriften, auch die Uebersetzungen und Kommentare des Boethius mehrfach in Exemplaren des 10. und 11. Jh. vertreten, ausser den als bei Otto sicher oder vielleicht nachweisbar erwähnten besonders auch den Kommentar zur Ciceronischen Topik und die *Introductio ad syllogismos categoricos*¹.

Mit der Pseudo-Aristotelischen Schrift *De Imaginibus* berührt sich Otto in der Redewendung: '*maiestatem minuit, qui mistica vulgat*'². Doch wird daraufhin niemand eine Benutzung derselben behaupten.

Von Platon hatte Otto den von Chalcidius übersetzten Teil des Timäus³. Er hat daraus ziemlich alles angeführt, was er mit einigem Recht anzubringen vermochte. Dass er im übrigen die Dialoge Platons, insbesondere den etwa zu seiner Zeit in Unteritalien übersetzten Phädon, nicht kannte, zeigt, wie Wilmans mit Recht bemerkte, Chron. II, 19: Sokrates habe sich, wie es heisse, selber den Tod gegeben aus Kummer über das Unglück seiner Vaterstadt. Otto wiederholt hier einfach, allerdings mit einer leisen Abschwächung, die unverständige Erzählung des Orosius, obwohl er z. B. bei Augustin *De civitate Dei* VIII, 3 das Richtige hätte lesen können. Nur durch das zugesetzte 'wie es heisst' ('*perhibetur*') dürfte er seiner Kenntnis einer von der bevorzugten Quelle abweichenden Ueberlieferung Rechnung getragen haben.

Aber Platonisches Gut ist dem früheren Mittelalter ja in den mannigfaltigsten abgeleiteten Rinnsalen und meist in Neuplatonischer Verquickung überkommen gewesen. So scheint auch Otto die unter dem Namen des *Hermes Trismegistus* umlaufenden Traktate gekannt zu haben⁴. Im einzelnen freilich hat er ihnen nichts

1) Clm. 6362. 6366. 6367. 6370—6374. 6403; die Kategorien finden sich nur in dem Auszug 'Augustins'. 2) Chron. VIII, 35, S. 457, N. 1, wo die Belege gegeben sind. 3) Chron. I, Prol., S. 8 ('secundum Platonem'); VII, Prol., S. 308 ('iuxta Platonem'); VIII, 8, S. 401 ('precipuum philosophorum Plato . . . in Tymeio suo asserit'); G. Frid. I, 5, S. 16 ('Unde Plato'). In Chron. I, 17 ist das Zitat ('Plato refert') aus Oros. I, 9, 3 übernommen. Vgl. Chron. II, 8. Clm. 6365 (Fris. 165) saec. XI. enthält nur einen Teil des Timäus in der Uebersetzung des Chalcidius (c. 15—23 ed. Fabricius, S. Hippolyti Opera II) und dessen Kommentar (bis c. 324 Fabricius). 4) Chron. I, 16 Ende, S. 51: '*Mercurius, qui et Hermes Egyptius seu Trimegister, magnus philosophus fuit,*